Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

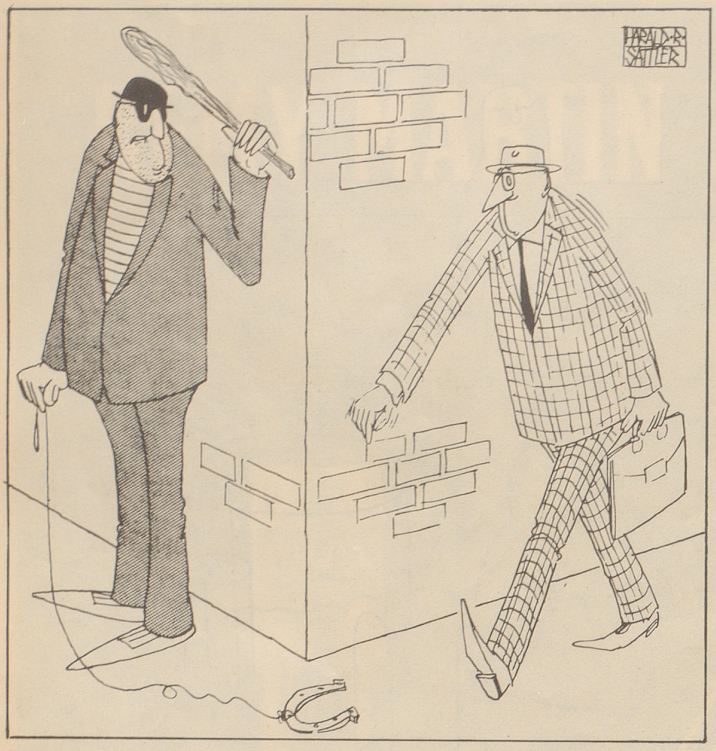
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Schulblüte

Anlaß: Klausur in Staatskunde in der Gewerbeschule.
Frage: «Was ist ein Budget?»
Antwort: «Ein Blumenstrauß!»

AW

Im Zweitklaß-Coupé erlauscht

Als der Zug hält, setzt sich ein älterer Bauer dem Herrn Pfarrer gegenüber auf den Sitz der SBB und es kommt bald zu einem harmlosen Gespräch. Nach einer Pause wird der Mann etwas neugierig:
«Was sinder, wäme frage dörf?»
Der Geistliche lächelt und sagt: «Pfarrer –.»
Die Hochachtung steigt sichtbar und das Gespräch gewinnt an Niveau. Abermals nachher fragt der Mann: «Und wo sinder dä?»
Wieder lächelt der Pfarrer freundlich:
«Inere Heimschtätt –.»
Die Hochachtung sinkt sofort merklich. Schließlich zuckt der Bauer mit einem leichten und bedauernden Seufzer die Achsel:
«Jä nu – es cha halt au emene Pfaarer emal öppis mänschlis passiere – hoffetli nüd gad läbeslängli?» –
Aber das Gespräch kommt nicht mehr in Gang.

Fr.

Das nächste mal

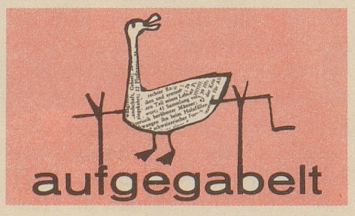
«A di nööchschte Olympische Winterschpiil welid d Schwiizer schiints Appizäller schicke.»
«So, werum?»
«Hä, will die de ganz Summer chönid im Chüelschrank trainiere!»

fh

Wenigstens das nicht

Der amerikanische Asbest-Millionär Tony Manville hat seine 13. Ehe aufgelöst. Was immer man ihm vorwerfen mag, man kann wenigstens von ihm nicht behaupten, er sei abergläubisch.

AC



Menschen von großer Wichtigkeit gelangen etwa dahin, daß ihnen selbst das Lächerliche bedeutend wird, nur weil es eben von ihnen ausgeht. Man bezeichnet das mit einem überaus unangebrachten Wort etwa als tierischen Ernst. ‹Tierisch ernst› kann nur der Mensch sein; denn das Tier ist viel zu unbefangen dazu. Edgar Schumacher

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

Konsequenztraining

Dieses Geschichtchen wird zwar als Witz erzählt, was aber noch lange nicht heißt, daß es nicht wahr sei. Jedenfalls paßt es ganz gut unter unseren Titel.
Ein Paar war viele Jahre lang glücklich und zufrieden, wie man so sagt, verheiratet. Und als sie ihre goldene Hochzeit feierten, trug ihm die Frau strahlend Rosenkohl mit Kutteln auf, sein Lieblingsgericht.
«Aber nein!» schrie der Mann, «das nicht auch noch an diesem Tag! Dir zuliebe habe ich es nun fünfzig Jahre lang hinuntergewürgt, ohne zu murren, nur um dir die Freude nicht zu verderben!»
Da ließ die Frau, was sonst gar nicht ihre Art war, die Platte mitten im Zimmer fallen. «Freude?» krächzte sie, «Freude an Rosenkohl mit Kutteln? Ich wüßte nichts, was mir mehr widersteht, aber weil du's doch immer so gerne aßest, mußte ich's wohl regelmäßig machen!»

Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Der Pariser Modeschöpfer Yves Saint Laurent überraschte sein Publikum mit dem ‹Schäferin›-Look ...»
Und *das* gedacht: Mmäääääh!

Kobold

Proportionen

Früher ist nach dem goldenen Schnitt entworfen und gebaut worden. Heute wird der goldene Schnitt beim Bauen selber gemacht ...

Boris

Astronomische Betrachtung

Im Buch ‹Die Schöpfung ist noch nicht zu Ende› von F. L. Boschke, lese ich folgendes:

Die eigentliche Sensation aber ergibt sich aus einer merkwürdigen Besonderheit der Messungsergebnisse: Alle untersuchten Milchstraßen entfernen sich von unserer Erde. Sie fliegen nach allen Seiten auseinander ins Weltall.

Das ist nach meiner, allerdings laienhaften, Auffassung gar keine Sensation, sondern einfach die natürliche Reaktion der Milchstraßen auf die zum Himmel stinkenden Saucen, die täglich auf unserem Planeten angerührt werden. Bekanntlich ist Milch auf Gerüche sehr allergisch.

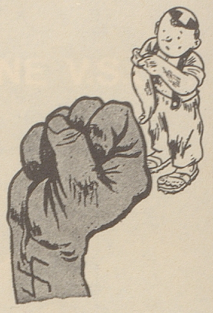
Igel

Betreffs Fettnäpfchen

In der Bibel steht von sieben mageren und sieben fetten Jahren geschrieben. Es scheint fast, daß uns heute nach sieben mageren und sieben fetten noch sieben verfettete Jahre beschert sind ...

Boris

Bö und seine Mitarbeiter



Gegen rote und braune Fäuste

380 Zeichnungen aus dem Nebelspalter 1932 bis 1948
2. Auflage Fr. 18.–

«Es ist beglückend, feststellen zu können, mit welcher Gradlinigkeit und mit welcher Ueberzeugungstreue der Nebelspalter in all diesen Jahren sich für die Reinhaltung eidgenössischen Denkens und Fühlens eingesetzt hat. Niemand blieb vom Stift und von der Feder verschont, wer an diesem helvetischen Erbe rührte.»
Vaterland, Luzern

Nebelspalter-Bücher sind in jeder Buchhandlung erhältlich oder beim Verlag in Rorschach.

In den Beromünster-Aktualitäten ‹Von Tag zu Tag› aus dem Studio Zürich gepflückt: «Für Gurasch isch es nie z spaat!»

Ohohr

Resano-Traubensaft läßt nicht auf das Schöne des Lebens verzichten, denn er ist Sonnenschein für die ganze Familie

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots